

V<sup>9</sup>  
6963





Vg  
6963



# Klagen warum

die Theologen zu Wittenberg / nicht be-  
dacht sein / sich in offentliche Condem-  
nationes / derer so man Calvinisten  
nennet / einzulassen.

Bericht

Auff den Zettel / der vnter dem Nahmen der Theologen  
zu Wittenberg spargieret wird / das sie sich in offende-  
liche Condemnationes der Calvinisten einzulassen / nicht bedacht.

Item

Vierzehen Ursachen / Warum man die Zwinglianer  
vnd Calvinisten oder Sacramentirer auff der Cangel  
mit Nahmen nennen vnd straffen soll.

Durch  
Christigan Wolgemuth.



15



90.

Gedruckt zu Brsla.





# Ursachen warum die

Theologen zu Wittenberg / nicht bedacht sein /  
sich in offentliche Condemnationes, deren  
so man Calvinisten nennet / einzulassen.

**W**estlichen ist ihnen nicht zuthun vmb  
Zwinglium / Decolampadium / P. Mar-  
tyrem / Bullingerum / Caluinium / Be-  
zau vnd dergleichen etliche Personen /  
auch vmb Genff / Zürich / Heydelberg vnd  
dergleichen etliche Städte. Sondern  
vmb ganze Länder vnd Königreich / als Frankreich / En-  
geland / Schotten / Ungern / Polen / vñ dergleichen Schu-  
len vnd Kirchen / tot gentium & regnorum Ecclesias zuuer-  
dammen / selet ihnen billich schwer für.

2. So ist auch am tag quantū sit robur fidei & confessionis,  
eben in derselben Länder Kirchen / quantum sustineant peri-  
culorum & qua constantia. Wie solte man denn Holz zu-  
tragen / vnd das Feuer / so die Tyrannen vber ihren hals  
anzünden / helfen auffblasen?

3. Ist auch offenbar das Anno 1566. Im Reichstag  
zu Augspurg / die gröste vnd schwerste Disputation / in  
dem vorgefallen sey. Ob Pfalzgraff Fridrich Churfürst  
wegen enderung der Religion / so er in seinen Landen vor-  
genommen / hinsturo zu achten sey / für ein membrum con-  
fessionis Augustanae, oder nicht billiger / wie etliche hart da-  
rauff getrungen / auß dem Religions & per consequens  
auch Landtsfrieden zusetzen / Weil es aber dazumal auß

U ij

sonder-

sonderlichen Rath fürnehmer Reichsstände/nur hochgedachtem Pfalzgraffen diese Weg nicht erreicht. Quare nos condemnamus eos, quos totus conuentus statuum imperij nondum ausus est condemnare?

4. Vber diß ist der Schulē zu Wittenberg brauch nicht/ das sie sich in solche Condemnationes jemals eingelassen. Vnd ob wol Lutherus in etlichen Streitbüchern gar hart wider Zwunglium vnd andere / eingelassen / so hat er sich doch hernacher etwas freundtlicher gehalten in der Concordien so mit den Oberlendischē Theologen anffgericht.

5. So hat sich auch Doct. Eberus nicht dürffen/auch nicht wollē in Condemnation der Galuinisten einlassen/ der doch in dieser Kirchen expresse wider sie geschriebē. So ist auch ißiger zeit/ der Status controuersiaē auff einem andern beruhend/ als er tempore Lutheri gewesen ist.

6. Man sihet auch/ was die Flacianer vnd ihres gleichē/ so auff die Condemnationes dringen/ vnter diesem Schein suchen/ nemlich das sie darunter alle ihre newe Trefwne vnd eingefürte schwermerey verdeckē vnd bementeln/ vnd desto freyer auch vnuerhindert ferner newerung einführen möchten wie man in ihrer Physica communicatione & euerfione aliquot articulorum fidei sihet/ solchen muthwillen vnd böberē soll man ja nicht helfen stercken.

7. Entlich/ diess weil es ja nicht viel anders wird sein köñē/ deñ das sich etwan Christliche Fürsten vnd Herrn dieser Streit/ so von tag zu tag grösser werden/ annehmen/ vñ die controuersien ad synodum aliquam deduciren. differamus igitur eo usq; condemnationes. Welche so wir ißt solten herausfahren lassen/ priuaremus nos jure suffragij quod in pia Synodo habituri sumus.

Bericht

Bericht

# Auff den Zettel / Der

unter dem Namen der Theologen zu Wittenberg spargieret wirdt / das sie sich in öffentliche Condemnationes der Calumnisten einzulassen / nicht bedacht.



**D**ass Zittel und Nahme / Das dieses beedencken sein soll der Theologen zu Wittenberg / ist vngleublich / vnd scheint ein lauter gedicht / das den jezigen Wittenbergischen Theologen ohne zweiffel / auß lauter vngrund wirdt zugemessen / vnd darzu sich nicht bekennen werden / darumb es ihnen auch obliget sich solches verdachts selbst zuentschütten / das sie nicht dafür angesehen vnd gehalten werden / als handelten sie wider ihr vorige Bekendnis vnd Subscription, vnd treten zum ersten ab von ihrer vorigen Erklerung / da ihrer eins theils / vnd zwar die fürnemsten / in außgegangenen Predigten vnd mündtlich zum offtern / auch für Fürstlichen hohen Personen wider die Calumnisten vnd ihre schedliche Irthum / gelehret / geredt / vnd bezeuget haben / das sie ohn allen verdacht sein / vnd bey der Lehre / die vns Gott durch Lutherum widerumb gnedigklich geoffenbaret / bestendigklich verharren wolten / Solte nu darwider etwas von andern Theologen die hernach kommen möhten / geschehen / so könte man nicht wissen / was den Theologen heutiges tages mehr zutrawen were / vnd was endlich auß der Kirchen werden soll / vnd solte warlich / ehe mans gewar würde / gemeynlich alzu war werden die Prophecy Lutheri / da er sagt / Psal: 123. Es leß sich ansehen / als daß das Predigamt wolte vber einen hauffen fallen / aber ob wol das Wort alhier zu Wittenberg zu Nürnberg vñ an andern Orten ein Fall nemen möchte / von wegen der Vndanckbarkeit / so wirdt es doch nicht allenthalben zu Grunde gehen /

gehen/ die Ursachen die im obgedachten Zettel stehen/ sein sehr kalt/  
schwach vnd im grunde nichtig.

Die erste Ursach/ Gehet auff ganze Land vnd Königreich/  
die man nicht sol verdammen/ diese Ursach kompt von keinem Theo-  
logo her / Darumb wir die Theologen zu Wittenberg entschul-  
digt halten/ sondern ist warhafftig ein eitel Bericht/ denn niemandt  
verdammet ganze Königreich vnd Länder/ vñ hats auch niemandts  
jemals gethan. Sondern falsche Lehre straffet man/ dadurch ganze  
Königreich / Länder / Kirchen vnd Stette verführet vnd betrogen  
werden / vnd das sollen vnd müssen die Theologi thun/ wollen sie  
anders Gottes Gebot gehorchen vnd trewe Diener Christi erfun-  
den werden/ vnd ihr Ampt recht verrichten/ vnd selbst nicht falsche  
Lehrer vnd heuchler sein/ wie leider alzuviel geschicht/ denn wer die  
offentlichen Irthumb dadurch die Kirch vnd Gemein Christi ver-  
führet werden / als fürnemlich ihund sein/ der Zwinglianer vnd  
Caluinisten / welche man mit Nahmen nicht neuen noch straffen  
darff / der ist so arg als die verführer selbst sein / vnd kan für keinen  
rechten trewen Lehrer gehalten werden/ wenn er gleich sonst Eng-  
lische gaben hette.

Solte diese vermeinte Ursach war vnd guldig sein/ so dürffte  
man die Papisten vnd ihre Irthumb viel weniger als der Caluinisten  
Irthumb vnd lesterung straffen/ denn da ist Spanien/ Frankreich  
Welschlande/ vnd ein großtheil deutsches Landes vnd anderer Län-  
der vnd viel mechtiger Fürsten/ thumb vnd Stette/ Schulen vnd  
Kirchen/ da es schwerer fürfelt dieselbigen nicht zuverdammen ( denn  
das Wort hat alhier wenn man von Land vnd Leuten redet Cas-  
lammiam in sich ) Sondern falscher Lehre zubezichtigen / vnd zu  
überweisen / vnd solche falsche Lehre zuverdammen vnd jederman  
zuwarnen von falscher Lehre bey verlust ihrer Seelen heil vnd Ses-  
ligkeit abzusehen vñ dem Wort Gottes zusolgen. Eben solche meis-  
nung hat es mit den Türcken/ der hat viel grosse Königreich/ Land  
vnd Leut/ sollte es darumb schwer fürfallen seinen Alcoran zuver-  
dammen/ da wer zwar der Patriarch zu Constatinopel/ mitten vnter  
den Türcken viel bestendiger vnd aufrichtiger, den wir leyder sind/  
denn



den er alle Jahr an dem ohre/da der Türckischkeyser Hoffheit / of-  
fentlich in der irigen Kirchen/ den Machomet sampt den Alcoran  
verbannet vnd verdammet. Welches wol der Keyser Immanuel den  
Griechischen Bischoffen zuerbieten sich vnterstanden/ besser Fried  
vnd Enigkeit dadurch zuerhalten aber nichts außgericht/ sondern es  
ist diese Freiheit durch Gottes gnad mitten vnter den Feinden/vnter  
welchen auch der Herz Christus herrschet/ bis auff diesen heutigen  
Tag geblieben/ Auch da der Türck Constantinopel erobert/ Keyser-  
thumb vnd Fürstenthumb in grund zerstöret hat. Was die nahmen  
Zwingli vnd Caluini/vñ dergleichen belangt/ seindt dieselben nicht  
mehr Person Nahmen/ Sondern weil die falsche Lehr wider die  
Person des Herrn Christi/vnd wider die wahre gegenwart/ aus-  
theilung vnd empfangung des Leibes vnd Bluts Christi in H. Abent-  
mal/ vnd wider das mündeliche wort/ Tauff vnd Gerechtigkeit des  
Menschen für Gott/vnd wider die gewisheit des Christlichen wah-  
ren Glaubens von ihnen herkommen vnd ihren Schrifften/die nu  
gemein worden gestreckt wirdt/ so seinds Nahmen gleich wie wir  
nennen / Arium, Eutychem, Nestorium, Samosatenum, Carls-  
stad/vnd dergleichen/dadurch ihre falsche Lehre vnd Lasterung ver-  
standen wird/vnd werden fromme Herzen da für gewarnet wie für  
des Teuffels gifft. Solches erfordert Gott bey harter bedrawung  
von allen Predigern/vnd hats kein Mensch zuerbieten macht/ der  
anders Gottes Zorn nicht auff sich laden will/vnd ist dazu von an-  
begin der Kirchen also herbracht/das man die falsche Lehre vñ der  
Lehrer hat namhaftig gemacht/damit man allerley Secten könne  
vnterscheiden/vnd sich für ihnen hüten / Wie Christus vnd seine  
Apostel das auch im brauch gehabt/ vnd alle trewe rechtschaffene  
Lehrer zu jederzeit solchen Exempel auff Gottes befehl nach gesol-  
get haben/denn sol man sich für falscher Lehre vnd falschen Lehrern  
hüten/so muß man sie kennen/ sol man sie aber kennen so muß man  
sie nennen/wie die grossen Herrn vñ Potentaten/die falsche Münze  
nicht allein in gemein ohne Namen verbieten/ sondern in Specie  
gepreg vnd Oberschrift benennen vnd hierunder keines Namens  
schonen. Geschicht nu das in Weltlichen Dingen vnd kan vnd soll  
niemandt

niemande solchs der L. Obrigkeit verbieten/ Wie solte es denn der hohen Obrigkeit vnd Göttlichen Maiestat vñ vnserm Erlöser Jesu Christo in seinem Predigamt verboten sein/oder zum wenigsten vbel aufgelegt werden/das er die falsche Lehre vnd die falschen Lehrer die sich nicht bekehren/mit Nahmen nennen vnd dafür warnen lesset?

Die ander Ursach/ Die im obgedachten Zettel angezogen wird/ ist die Papistische Tyranny die geübet wirdt/wider etliche Länder vnd Stende / so den Calvinischen Nahmen haben: diese Tyranny/spricht der Zettel/sollen wir nicht Stercken/noch Holz zutraden vnd das Feuer auff blasen.

Diß ist ein lauter Beticht vnd Ursach ohne Ursach/den worin oben die Papisten ihre Tyranny? Nicht von wegen der Irthumb darin die Calvinisten stecken/den sie vnser vnd aller vnser rechtlehrenden so wenig verschonen als ihrer/wen sie vnser mechtig werden können/es gilt ihnen hirinnen gleich/wer nicht Papistisch sein will/der muß herhalten/er gleub was er woll/ Er sey Luterisch oder Calvinisch/oder was sein mag. Es gilt hie auch nicht zusagen/das man darumb rechten Glauben vnd gesunde Lehre habe/dieweil man leiden vnd hingericht muß werden/leiden macht keinen Articul des Glaubens/ Das Wort Gottes muß da sein vber dem man leiden soll/wenn das Wort nicht da ist/so gilt das leiden nicht/wie es recht gesagt ist: *Causa facit Martyrem non Martyrium, & vbi non est veritas Christi ibi non est veritas martyrij.* Die Lehre vnd sache macht einen martyrer/vnd nicht die marter oder die Straff/vnd wo die Warheit Christi nicht ist/da gilt die marter weniger den nichts/zur bestetigung der Lehre. Es ist aber kein zweiffel/das viel frommer Herren mit herhalten/dan ob sie gleich verführt gewesen/doch an irem letzten End gnediglich bekeret werden/vnd in wahrer Erkenntniß vnd Bekenntnis vnd anruffung Christi Jesu ihren Geist auffgeben. Diesen vergibet der Herr Christus ihre feil vnd Gebrechen/vnwissenheit vnd erkanden Irthumb / darein sie geraten/vnd von andern verführet worden sein. Wehe aber den falschen Lehrern die sie verführet haben / von derer Hende/das Blut der verführten  
vnd

vnd derer/so ohn bekerung in dem gefassen Irthumb gestorben/vnd  
verdammert seind / gefordert soll werden. Gott bekere vnd behüte  
Land vnd Leut/das niemand verdammert werde. Wenn wir aber  
nun gleich bekennen vnd sagen müssen/das der Papisten Tyranny  
vnrecht sey/ wie sie denn ist / Sollen wir derwegen solche Lehre vn-  
gestraffet lassen? das volget gar nicht/ Es kan der Türck die Papiste-  
ten angreifen vnd grossen schaden thun junge Kinder Alteleut er-  
würgen/ daher volget aber nicht/ das der Papisten Lehre durch auß-  
recht/ ihre abgötterey vnd Irthumb nicht zu straffen vnd andere  
nicht dafür zu warnen sein sollen. Zwar wenn gleich der Türck oder  
ein ander Feind/vns die man Luterisch nennet/vnd die wir reines  
rechte gesunde Lehre haben angreiffe/so schonen doch vnser weder  
die Papisten noch Caluinsten/gönnen vns gerne/das wir geplaget  
werden/vnd schreien es geschehe vns recht/diß müssen wir leiden  
vnd leiden es gern/ob wir gleich wissen das vns vnrecht geschicht/  
warumb solten wir denn nicht warnen für dem Irthumb der Pa-  
pisten vnd Caluinsten/es sey zur zeit oder zur vnzeit/im Fried oder  
Krieg/bey gesundheit oder in todeszügen/inner oder außser gefahr/  
da wir gewiß wissen/ das sie falsche Lehre führen vnd vertedigene?  
Daraus volget darumb nicht das wir Holz zutragen zu auffblasung  
des Feners/das ist ein Anlag vnd Beschuldigung des H. Geistes  
der falsche Lehre zu jederzeit straffet. Zu dem so fragen die Papisten  
nichts darnach/wenn wir gleich ganz vnd gar schweigen könten/  
vnd lassen vnser schweigens halben von ihrer Verfolgung nicht/  
sondern werden dadurch gestercket/nicht allein wieder die Caluinis-  
ten / sondern wieder vns die sie Lutheraner nennen/als weren wir  
gleiches schlags mit ihnen/ vnd auß dem Religions Fried billich  
außzusehen/ dahin es auch entlich hinauß lauffen wird/ Gott helff  
vns gnediglich.

Zum dritten/ Was der Reichstag Anno 66. belanget des  
der Zettel gedenckt / hat der Zettelschreiber wol hören leuten aber  
nicht zusammen schlagen / Es hat Keyser Maximilianus II. mit  
vielen andern Reichstenden erstlich angehalten vnd darauff ge-  
drungen/den Religions Fried damals dem Pfalzgraffen Chur-

W

fürsten

fürsten zunter sagen/ vnd were solche ins Werck gesetzt worden/ wo  
nicht Herzog Augustus Churfürst zu Sachsen intercedirt vnd ges  
beten hette/ vmb Gedult vnd Anstand/ auch verheischung das beste  
fürzuwenden/ damit die Churfürst. Pfalzgraff. Durchl. widerumb  
zurecht gebracht werde möchte. So hat auch Churfürst Pfalzgraff  
derwegen in der Stat Berna das Burgerrecht erlanget vnd aller  
ley dahin auß einer fürsorge führen vnd bringen lassen/ im willen  
dahin sich zu begeben/ so er ja von seiner Dignitet abkommen solte/  
Desgleichen hat hernach Churf. Augustus etlich mal vber sein in  
tercession vnd Vorbit/ selbst geklaget/ da er gesehen/ das es verhoffte  
vnd verwünschte Ende nicht erreichte/ vnd er selbst wunderbar  
lichen umbgefüret worden. Es sollen auch die Theologi nicht dar  
auff sehen/ quos totus Conuentus statuum Imperij damnet vel  
non damnet. Wir lassen die Reichsstende nach ihrem Ampt vnd  
Gewissen das ihre verrichten/ vnd wenn sie gleich alle Papistisch  
vnd Caluinisch würden/ solten wir darumb keine Irthumb dürffen  
straffen? sondern nur sagen/ was das Reich gleubet/ das glauben  
wir auch/ was das Reich verdammet/ das verdammen wir auch?  
was were das vor ein Glaub vnd Bekentnis? vnd wenn wir nichts  
glauben noch lehren sollen/ denn was Politici für gut ansehen/ so  
darff man keiner Theologen/ vnd ist gnug/ das man auß den Cantz  
leyen Materi Form vñ Weiß zu Lehren/ zu Predigen vnd zuschreis  
ben neme/ das würd als denn ein feine Theologia vnd ein richtig  
Predigampt werden. Vnd wer weiß/ was der Teuffel im sinn hat/  
vnd womit er vmbgehet/ auff das er zugleich vna Catena mit einan  
der Keyserliche Pabstumb/ Theologos vnd Politicos zu sich reiß  
se/ vnd ein hellischen Kuchen darauß backe? ein solche Confusion  
bringet entlich Land vnd Leut/ in das eusserste Verdamnus an Leib  
vnd Seele.

Die vierdte Ursach Im Zettel ist/ das in der Schul Wite  
temberg brauch nie gewesen/ sich in solche Condemnationes einzus  
lassen/ weil diese vermeinte Ursach ein offenbar Geticht ist/ kan sie  
den Theologen ist alda nicht zugemessen werden/ denn in der Augs  
purgischen Confession/ dazu sich Witemberg allzeit bekennet/ vnd  
ihre

ihre promotiones darauff gericht hat/werden damirte oder verdammet mit Nahmen / Manicheer / Valentinianer / Widerteuffer / Donatist / Arianer / Eunomianer / Samosathener / Pelagianer / vnd dergleichen / vnd wird der Sacramentirer irrige meinung improbirt vnd verworffen. So mus der Zettel / sich selbst auff denn Backen schlagen / da er bekennet / das Lutherus Gottseliger / wieder Zwinglium geschrieben / vnd die Sacramentsfeind / wie seine Worte luten / als öffentliche Lügner erfunden / die auch immer müssen fortliegen / weil sie ihrem dunckel mehr trawen den dem Wort Gottes. Darumb er sie bestendigklich vnd festigklich für Gottes vnd vnserer verdampfte Feinde halten / vnd sampt ihnen Christi Wort nicht beugen / schenden vnd verkehren will / wie eben diese Wort der tewre Fürst von Anhalt in seiner Predigt / von Abentmal widerholet. Desgleichen hat auch Philippus zum offtern Carlstat / Zwinglium mit ihren heidnischen alfancken verworffen / Pomeranus / Forsterus vnd andere dergleichen mehr. Vnd obwol Anno 36. ein Concordia mit etlichen Oberlendischen Theologen zu Wittenberg auff gut Hoffnung ist entworfen worden / alda Bucerus öffentlich geprediget hat ( wie an Churfürsten zu Sachsen die Theologi selbst berichte / damals zu Wittenberg solches geschrieben / in massen die Historia außweiset vnd die Originalia in Fürstlichen Cankleyen noch vorhanden sindt / jedoch weil die Zwinglianer solche gütigkeit vnd freundlichkeit Lutheri mißbraucht / vnd in ihrem thun / nur stets fortgefahren / eins theils auch die Concordiam nicht annemen wollen / eins theils aber beredt / als were D. Luther in ihre Lehre vñ bekentnuß durch auß getreten. Davon sie dann an D. Luthern auß Zürich geschrieben / vñ gebeten / er solte des Zwinglij oder der Zwinglianer / in Predigten / Lectionen vnd Schriffien nicht mehr gedenccken. Da hat D. Luther solchen Betrug nicht lenger dulden sollen noch können / sondern da er die Vermahnung zum Gebete wider den Türcken schreibet / zeigt er die Ursach an / des Zorns Gottes wider vns / vnd vnter andern Ursachen setet er der Papisten Tyranny / vnd der Kezer Zwinglianer vnd der Widerteuffer Grewel. Vber diese Vermahnung sind die Zürichschen Theologen hefftig

B ij

verbit

verbittert worden/ vnd habenden Sacramentsstreit auff's new ver-  
newret. Darumb D. Luther nichts mit ihnen wollen zuthun haben  
vnd hat von ihnen/ Anno 43. Diese Wort geschrieben/ sie handeln  
wider Gottes Wort vnd ihr Gewissen/ vnd geben der Warheit  
weder raum noch stat/ sondern mit grosser mühe vnd arbeit die sie  
fürnehmen verführen sie sich vnd andere arme Leut/ vnd stürzen sich  
in die Hell hinunder. Ich hab ihnen mehr denn zuviel gute Wort  
gegeben vnd getrawet/ aber ich wil nun wider sie so lang ich leb/ mit  
meinem Gebet vnd meinen Schrifften als wieder die Feinde Chris-  
sti vñ seiner Kirchen/ mich sünden vnd brauchen lassen. Darauff hat  
auch der tewre Mann Lutherus das letzte bekentnuß vom H. Abent-  
mahl geschrieben vnd in druck verfertiget/ darin er Siebenspaltige  
vnd vncinige Sacramentschwermerey auffrichtig vnd redlich/ wie  
Samson die Seulen ergriff/ vnd für der ganzen Kirchen zuschans-  
den gemacht hat/ Gott sey dafür lob vnd danck/ vnd ist D. Luther  
biß an sein Christlich Ende bey solchem Bekentnis beständiglichen  
geblieben/ vnd noch vor seinem absterben zu Eisleben sich erkleret/  
das er noch einmal wider die Zwinglianer zuschreiben/ vñ das blin-  
de Teutschland/ zum oberfluß zu warnen willens sey.

Die fünffte Ursach/ Was D. Paulum Eberum belanget  
den der Zettelschreiber anzeigt/ hats auch ein andere meinung/ denn  
da Eberus in allerley verdacht kam/ Anno 60. Da hat der Churf.  
Augustus Gottseliger/ durch D. Mordeisen vnd M. Ambrosium  
Kiel Hoffprediger ihm befehlen lassen/ sein Bekentnis vom Abent-  
mal/ in öffentlichem druck zuthun. Ob nu wol Eberus lang beden-  
cken gehabt/ so hat er doch entlich geuolget vnd selbst ohne schew be-  
kennet/ das er mit der Calvinischen Argumenten sehr sey eingenom-  
men gewesen/ aber er hab des Herrn Christi Wort mit denselben  
conferiret vnd befunden/ das solche Argumenta den stich zur noch  
gar nicht halten wollen/ vnd das allein die wort Christi müssen vnd  
sollen angesehen vnd gehalten werden/ so man anders recht glauben  
vnd ein gut Gewissen vnd ein selig Ende haben wolle/ darauff hat er  
sein Büchlein geschrieben/ darüber die Calvinisten eben zornig wor-  
den/ vnd ihrer eins theils diß Büchlein im Auffruhr im Buchladen  
für

für jederman mit Ruten gesteyert haben/ vnd Beza nennet es Vana  
& puerilia dialogis fucatis & famosis. Das aber der Status contro-  
uersiæ ist auff etwas anders beruhen sollte/ denn er zu der zeit Luthe-  
ri gewesen/ ist des Zettelschreibers Geticht/ denn darauff stehet es  
noch heutiges Tages noch immerdar/ das die Wort Christi/ Das  
ist mein Leib vnd Blut/ noch feste stehen/ vnd wir nicht einen abwes-  
senden sondern gegenwertigen Leib im Abendmal haben / vnd das  
alle die jenigen irrig vnd falsch Lehren/ die nicht glauben / daß das  
Herrn Brot im Abendmal/ sey sein rechter wahrer Leib Sacramen-  
tali ratione, welchen der Gottlose Judas eben so wol mit seinem  
Mundt empfiehet als Petrus vnd alle Heiligen.

Die sechste Ursache/ Auff solche nichtige erzehlung vnd ver-  
meinte Ursachen fehret der Zettel nun herauß/ vnd seinem alten gisse  
nach/ schilt er auff die Flacianer das dieselbigen alle ihre trewme vnd  
eingefürte schwermerey vnuerhindert vortsetzen wollen/ wellichs ein  
lauter mutwil vnd büberey sey. Dieser mutwil vnd büberey des  
Zettelschreibers ist ihiger zeit zugroß vnd vnuerschembt / Denn  
Gottlob alles gezeneck/ das man vorderzeit Flacianisch genandt hat/  
durchauß auffgehoben/ gestillet / erkleret vnd verglichen ist/ dafür  
man Gott von herzen gedancket / vnd ist vnter den benachbarten  
fürnehmsten Kirchen in Sachsen/ Meissen/ Thüringen/ Marck  
vnd vielen andern außländischen niemals boß bestendiger einigkeit  
vnd Correspondenz freundschaft vnd vertrauen / gewesen/ denn  
sindt das Christliche Concordien Buch auffgerichtet vnd ist ges-  
dachter Landkirchen einhelliges Bekenntnis worden ist/ da ist auch  
nichts mehr von Flacianismo zugedencken / außgenommen / Was  
etliche von der Erbsünd im Menschen auff Manicheische weis dis-  
putire/ darwider denn das Christliche Concordien Buch diß vnd  
ander Fürstenthumb vnd Land bekentnis außfürliche vnd gründ-  
liche widerlegung anzeiget. Es ist aber dem Zettelschreiber nicht zu-  
thun vmb den Flacianismum der heutiges Tages hin vnd her seine  
eigene opinionones von der Erbsünd spargiret/ davon Gottlob unsere  
Kirchen vnd Schulen nichts wissen/ Sondern er nennet Flacianer/  
alle die so nicht wollen Caluinisten sein/ vnd die sich dem Christli-

chen Concordi Buch vnterschieden haben / daher Churfürst Herzog Augustus Gottseliger gesagt / Ich bin durch den Namen Flacianer von meinen Theologen / Juristen / Arzten / schendlich betrogen worden / denn wenn ich einem recht hab sollen feind werden / so hat man mir ihn eingebildet / Er sey ein Flacianer / aber nun sehe ich / das ich auff diese weiß selbst / der aller größte Flacianer sein muß / denn sie nennen Flacianer alle die / so bey der Luterischen Lehre bleiben / vnd nicht wollen Calvinisten sein. So wil ich mein lebelang ein Flacianer bleiben / wens also sol verstanden werden. Wir haben nach den Papisten also in der Christenheit die größten Feind vnd widersacher an den Calvinisten / diese können ihren giff wider vns bequemer nicht außspeyen / denn durch den Namen Flacianer / mit welchen sie alle derer Lehre antasten / vnd verhasst machen wollen / die zu dem Calvinismo nicht treten / es sey Sachsen / Marck / Braunschweig Lüneburg / Meckelpurg / Preußen / vnd andere die sich zum Christlichen Concordi Buch bekennen. Dis müssen wir Gott befehlen / wieviel andere vnzehliche Injurien / schmehen / schenden vnd lestern mehr. Das aber der Zettel gedeneckt Physicæ communicationis, redet er dauon wie ein blinder von der Farb / denn in vnsern Kirchen ein solche Communicatio ist niemand im traum vorkommen / wil geschweigen das man es öffentlich sol gelehret haben / das ist aber war / das ein Antitrinitarius mit Namen Petrus Coniundis oder Conyza Lituanus / der auß der Calvinischen schul vom Herrn Radziwil zum Herrn Philippo gen Wittenberg geschickt worden / disputiren wollen von der Physicæ vnd Dialecticæ Communicatione / vnd derentwegen von Wittenberg widerumb ist abgewiesen worden / wie in der Historia Augustanæ Confessionis Anno 56. Ferner angezeiget ist / so ist die Euerfio aliquot articulorum fidei auch ein lauter Geticht vnd wie der Zettel selbst bezeuget eitel mutwillen vnd Böhberey.

Die siebend Ursach / Endtlich was den Synodum betriffe / Obwol der H. Philippus / denselben allzeit widerraten / wie sein Schrifften an Chur vnd Fürsten bezeugen / jedoch hat man sich also dahin erkleret / wo die Obrigkeit zu einem rechten Synodo kommen

men



men können / das man gerne gehorsam leisten wolle / das aber inner  
halb der zeit solten die falschen Lehrer vnd Lehre ihren fortgang ha  
ben vnd nicht gestrafft / vnd andere nicht für ihnen gewarnet wer  
den / das wird kein Christliche Obrigkeit noch sonst irgende ein  
rechtschaffener Christ begeren / noch ein trewer Diener Christi thun  
können / er wolle denn schlecht wider Gottes Gebott handeln / Der  
fromme Herr Jesus Christus komme mit seinem Jüngstentag / vnd  
stelle ein Vniuersalem Synodum an / vnd scheide seine Lemmer von  
den Böcken / Amen.

Diß hab ich auff ewer begeren vnd zuentschuldigung der ihis  
gen Theologen zu Wittenberg auch zur Antwort nicht verhalten  
wollen / sie werden auch selbst / so ihr es von ihnen  
begeren werdet / auch wol gnugsam vndd bes  
sern Bericht zuthun wissen.



Bierze

# Zierzehen Ursachen/

warum man die Zwinglianer vnd Calvinistē oder  
Sacramentirer auff der Kanzel mit nahmen  
nennen vnd straffen soll.

**E**rstlich/ Ist das Ampt vnd beruff aller trewer Leh-  
rer/ das sie die erkandten vnd bekandten Irthumb straffen  
sollen/ vnd wo sie das nicht thun das sie für stumme Hund  
sollen gehalten werden.

Nun ist der Zwinglianismus oder Calvinismus / ein öffentli-  
cher erkanter vnd bekanter Irthumb / vnd ein greüliche Gotts-  
lestrung auch wider des H. Christi Person/ Lehre/ Ehre/ Allmacht  
vnd Wahrheit/ Derhalben ist solcher Irthumb ohn schew zu straffen.  
II. Wo falsche Lehre wil einreißen vnd vberhand nehmen/ so  
sollen alle trewe Lehrer jederman dauon vermahnen/ das sie sich da  
für hüten/ wie Christus gelehret Cauete vobis à pseudoprophetis,  
Ite Paulus Phil. 3. Sehet auff die Hunde / sehet auff die bösen Ar-  
beiter die alles zerschneiden. Nun ist der Zwinglianer vnd Calui-  
nisten Lehre ein solche Gifft jetziger zeit/ die fast ganz Deutschland  
zerschneidet / vnd in dieser Stadt auch also wechset vnd zunimpt/  
das wo man wird stillschweigen kein Menschlich Arm/ Weißheit/  
nach gewalt werd wehren können/ derhalben ist es zeit solchen vnheil  
mit nahmen zu wehren. Illico vt apparuerit serpens conterendus  
est, Fides pura non patitur moram sagt Hieron: so bald ein ellang  
sich merckē leset/ sol man sie zertretē/ der Glaub leidet keinen verzug/  
Als man in Morgenländischen Kirchen hat gewartet vnd zum Ar-  
rianismo conuiuert, ist es darnach alles Arrianisch/ vñ nun Macho-  
metisch worden.

III. Ich glaube darumb rede ich sagt David. Wenn nun ein  
trewer Lehrer glaubt vnd weiß/ das der Zwinglianer vnd Calvinisten  
Irthumb giftig vnd lesterlich ist / so erfordert sein Gewissen / für  
Gott vnd der Kirchen das er solchs rede/ bekenne vnd dafür warne/  
sonst

sonst prallets ihm in seinem Gewissen zurück / vnd er wird für Gottes Angesicht als ein vntrewer Knecht befunden / der auff beyden seiten Hincket / 1. Reg. 18.

IIII. Wir haben aller Propheten Christi vnd der Apostel herliche Exempel allzeit für vns. Mit nahmen werden genennet / Num. 16. Chore, Dathan, Abiram. Moses setzet den Fall Aaronis: Exod. 23. Samuel nennet Eli einen vnfleißigen Hohenpriester. Jeremias strafft Passur, Achab, Zedekiam, vnd andere Lügengeister Ier. 29. Item 2. Chron. 18. werden 400. Lügen Propheten vnd namhafftig Zedekias verdampft. Paulus nent Hymenæum, Alexand. Phyletū, Phygellū. Vnd in den Synodis hat man geschlossen / das wer die vberfürte Ketzler nicht mit Nahmen hat wollen verwerffen / das der selbige nicht weniger / als der Ketzler selbst / hat müssen verbannet sein / denn also lauten die Wort im Synodo Oecumenica Constantinopolitana Quinta vnter dem Keyser Iustiniano. So jemandt nicht verflucht den Arrium, Eunomium, Macedonium, Apollinarium, Nestorium, Eutychen, Origenem, mit ihren Gottlosen Schrifften / vnd alle andere Ketzler die verdampft vnd verflucht sind von der H. Allgemeinen Apostolischen Kirchen / vnd von vier H. bewerten Concilijs, vnd die jenigen / die es mit den Ketzern gehalten haben / oder halten / vnd biß in den todt in ihrem Gottlosen wesen verharret sind / oder verharren / derselbige sey verflucht. Gleiches weise verwerffen wir heutiges Tages mit Nahmen Zwinglium / vnd der gleichen: Jesuiten / Widerteuffer / vnd wer der reinen Lehre sich muthwillig entgegen setz. Vnd wir wollen sagt D. Lutherus seliger im kurzen Bekentniß / die Sacramentsfeinde bestendig vnd festiglich für Gottes vnd vnser verdampfte Feinde halten / vnd nicht sampt ihnen Christi Wort leugnen / schenden / vnd verkehren.

V. Ob man schon wider die Ketzler vnd Heuchler allen gebürlichen ernst vnd eiffer brauche / noch soet der Feind stets sein Unkraut / was solt denn sein / vnd was geschicht wenn man still ist vnd schweige? Darumb denn die rechten alten Lehrer sich nicht leichtlich haben wollen im geringsten einlassen. Als zum Exempel. Do Ioannes Antiochenus dem Nestorio heysiel / als were es noch nicht  
E gnugsam

gnugsam gehöret vnd überwiesen/ das er falsch Lehrete/ vnd hat be-  
dencken Nestorium vnd seine falsche Lehr mit Nahmen zuuorwerfs-  
fen/ hat Cyrillus ihn nicht weniger als Nestorium falsch gehalten  
vnd verdampft/ biß so lange er Nestorij lesterung verdampft vnd mit  
eigener Hand bezeuget/ das er mit Cyrillo aller ding der Lehr wider  
Nestorium vnd sonst einig wehre. Eben solchs ist auch Paulo E-  
misseno begegnet/ vnd hat damals der aller Gottfürchtigste Lehrer  
Maximianus zum Keyser Theodosio gesagt. Es sey das alles vmb  
sonst das man gedechteruh vnd friede in der Kirchen zu stifften/ vnd  
zu halten / wenn man nicht zuuor die Gemühter der Lehrer zur  
einigkeit in der Lehre gebracht/ vnd falsche schedliche meinung auß-  
drücklich verdampft hette / dieser Rede vnd Rath hat der Keyser ge-  
folget / vnd man ist also bey rechter reiner Lehr vnd Bekenntniß  
durch Gottes gnade geblieben / vnd sind die halstarrigen Lehrer  
mit Nahmen verworffen worden vnd vntergangen. Wenn das  
auch nicht geschehen were / so hette man alle Kirchen voll Kezer  
vnd Irthumb vnd nichts gewissers.

VI. Es ist gewiß vnd gibts die erfahrung zu jederzeit/ das nie-  
mals etwas guts auß dem verholten der offenbarten Irthumb  
erfolget ist / sondern allzeit nur beschwerte Gewissen / oder mehr  
Wurhu / oder wol die Irthumb selbst mit größerm hauffen in die  
Kirchen vnd Gemeine sind gekommen vnd eingeführt worden.  
Huc pertinent verba D. Philippi Torgæ 1552. in publica le-  
ctiōe. Contentio non necessaria non ædificat Ecclesiam,  
longe autem aliter res sese habet, cum in casu confessionis tu-  
enda est veritas. Vt cum ab Ecclesijs Orientalibus peteretur,  
vt doctrina de Filij Dei diuinitate proponeretur integre, &  
contraria doctrina refutaretur suppresso tantum nomine Arrij  
aut Arrianorum. Huic petitioni obtemperauerunt multi:  
Orthodoxi autem animaduersa fraude dixerunt, partem con-  
fessionis esse & non esse rem adiaphoram, se in refutatione  
falsæ doctrinæ nominatim ab Arrianismo separare, hinc multi  
expulsi

expulsi fuerunt & orta est persecutio horrenda, & cum Imperatores & principes ad sparsas in Asia & alibi hæreses Arrij & aliorum conuierent & tacerent, pæna secuta est, vt omnes illæ regiones blasphemij Turcicis sint pollutæ, fracto robore regum & principum, Das ist / vnndtiger Zank / bawet nicht die Kirchen. Aber viel anders helt es sich / wenn man sein Bekenntniß thut / vnnd die Wahrheit verthedingen soll. Als da man in den Morgenländischen Kirchen begert hat / man soll die Lehr von der Gottheit des Sohns Gottes ganz fürtragen / vnd die falsche Lehr verwerffen / allein den Nahmen Arrij oder Arrianorum solle man auflassen / diesem befehl haben viel gefolget. Aber die da recht Lehreten / da sie den betrug gemerckt / haben gesagt / Es gehöre zu ihrem Bekenntniß / vnnd sey kein frey mittel ding / das sie sich in verwerffung der falschen Lehre / mit Nahmen von dem Arrianismo absonderen / daher sind ihrer viel vertrieben vnd ist eine gewliche Verfolgung entsprungen / vnd weil die Keyser vnnd Fürsten zu des Arrij vnnd der gleichen Schwermer Kezerey zusahen vnnd stillschwiegen / ist die straff darauff erfolget das alle dieselben Lender mit Türckischer Gottes Lestierung verunreiniget / vnd der König vnd Fürsten gewalt zerbrochen worden.

Anno 1547. War ein fürnehmer Theologus Caspar Huberinus der war von seinem Schwager Do: Seldio Keyserlichen Cansler dahin beredet vnd vermocht / das er wol sollte recht vnd gut Lutherisch Predigen / allein sollte er den Papst vnnd Papisten mit Nahmen nicht nennen / vnd solchs nur so lange thun / so lang der Keyser alda bliebe / welches vber 4. Wochen nicht wehren sollte. Der fromme Huberinus lest sich bereuen / vnd folget dem weisen Rath / aber er bekompt solche beschwereniß seines Gewissens / das er ach vnd wehe drüber schreyet, vnd also drüber stirbet.

VII. Wir haben vnser Gottseligen Churfürsten Herkogen Augusti Christliches Exempel dreir Churfürsten befehlich die Caluinische Lehre mit Nahmen zuuerwerffen/darwider zusetzen/mit Caluinischen Theologen sich nicht in tractat einzulassen. In seiner E. F. G. Herrn Vaters Justaffen zu treten/ vnd eben bey dieser Lehr vnd Bekentniß zubleiben/ hat sich vnser G. Churf. Herkog Christian gnugsam erklereet/ darauff wir auch desto getröster sind / vnd vns nicht befahren das seine E. F. G. sich anders solten bereden lassen/ wie wir auch teglich Gott derwegen von Herzen anruffen.

VIII. Es erfordert die hohe grosse noth/das wir mit wider die Zwinglianer vnd Caluinisten Predigen / (wenn es der Text vnd Argument der Predigt mit sich bringt) vnd dafür trewlich warnen/ auff das wir vnser hohe Christliche Obrigkeit / vnd dieser Land Kirchen vnd Schulen auß dem gefasten vnd erschollenen verdacht bringen/ als sein wir alle Caluinisch worden/ wie so vieler frembder Leute reden vnd schreibē bezeugen. Die Caluinisten werden daneben fro vnd trozig vnd singen derentwegen das Te Deum laudamus. Der stolze Mann Grinzeus zu Basel darff sich in offnem druck rühmen/ sie hofften nun der E. F. zu Sachsen werde auch herbey kommen / gleich wie Pfaltz geschehen ist/ andere fromme Herzen werden drüber bestürzt/ klagen vnd besorgen sich allerley/ zihen vns zu sehr schweren verdacht/ vnd die Papisten ruffen vns auß/ beschuldigen vns des abfallens vnd vbestendigkeit/ wie viel schreiben von frembden ohrten solchs zeugen/ vnd muß vnser hohe liebe Obrigkeit wider iren willen herhalten vnd außgetragen werden/welches io im Herzen mir vnd andern frommen Lehrern vnd Vnderthanen wehe thut.

IX. Was nicht allein einen Irthumb vnd feil hat / sondern viel irziger Lestung mit sich bringt / das soll vnd muß man desto fleißiger meiden vnd meiden. Der Zwinglianismus vnd Caluinismus steckt so voller Irthumb Grewel vnd Lestung in gar vielen/ wo nicht in allen Hauptpuncten Christliches Glaubens/ das ein Gottfürchtig Herz dafür erschrecken muß / Als von der Tauff/ vom Wort vnd Verheißung/ vom H. Abendmal/ von der Ewigen Ver-  
sehung

sehung/ vnd von andern grossen Dingen. Das D. Philippus Cinglium einen Heyden genennet / vnd den alten Churf. zu Sachsen vermahnet vnd gebeten/ das man seine vñ seines gleichen schrifften nicht soll lassen verkeuffen/ vnd sind solche Lestierung nicht geringer worden/ sondern seid der zeit her je lenger je schrecklicher. Derwegen auch kein wunder / das so viel Antitrinitarier, Arrianer, ja auch wol Machometaner auß vnd von ihnen kommen sind / vnd ist kein zweiffel/ das ihrer viel die iso wollen Calvinisten sein/ zu rüch gehen vñ sich zu dieser grewlichen secte nicht bekenen/ weñ sie alles grewls so darin vnd dahinder verborgen steckt/ recht solten erinnert werden. Derwegen ja noth ist/ das man die armen Christen für solchen teglichen wachsenden grewlen / sonderlich da studierende Jugend ist/ vnd damit eingenommen vnd verführet wird / trewlich vermahne: Wer auch diß nicht thut/ der kan warlich sein Ampt vñ Gewissen/ in der Kirchen als ein Lehrer schwerlich verwahren.

X. Wir bekennen vns zur Lehre die Gott der Herr durch sein Werkzeug D. Lutherum vns wider eröffnet/ vnd deutlich vnd klar wider alle verfelschung gegeben vnd verwahret hat / solcher verfelschung ist die Zwinglische vnd Calvinische / nach dem Papistischen Grewel / in der Christenheit die vornembste die D. Lutherus gewaltiglich widerlegt vnd allen trewen Lehrern zuwiderlegen befohlen: Nun were es bey frommen Predigern ein anlag eines abfals/ wie es auch ander Kirchen würden außlegen / so wir vns die Nahmen zunennen/ begeben solten. Dann es so (spricht der thewre Fürst Georg zu Anhalt) ein schrecklich vnd Gotteslesterliche unsinnigkeit ist derer so die wahre wesentliche Gegenwart Christi im H. Abendmahl leugnen/ vñ diese Schwermerische Lehre sey anathema maranatha, wie wir denn die Zwinglianer als Keser außgesondert von der Kirchen Gottes haben / vnd alle Sacramentirer. Dafür sich sollen alle Gottfürchtige so anders Jünger des Herrn Christi sein wollen vñ dem Sathan nicht folgen/hütē. Hæc princeps Georgi<sup>o</sup>. Gott bekere sie/ spricht der thewre Fürst / denn sie thun der Kirchen grossen schaden vnd verführen viel fromme Herzen.

XI. Istis gewiß ehe 5. oder 6. wochen füruber gehen / so werden

des Caluini, Beza, vnd dergleichen Bücher sumer gemeinlich in diese Lender gebracht / verkaufft vnd gemein / dadurch die studierende Jugend vnd andere / die nicht mit Nahmen dafür gewarnet / eingenommen vnd verführet werden / vnd meinen es seyen rechte reine Bücher. Auff diese weise wird der Caluinismus fortgesetzt / vnd heimlicher weise eingeschoben / zu diesem griff kan kein rechter Prediger stillschweigen.

XII. Der Name Zwinglianer vnd Caluinisten / ist kein Person Name nun mehr / sondern ein Name der falschen Lehre / gleich wie Arrianer / Nestorianer / Eutichianer / ob sie wol von der Person erstlich erstanden / so sind es doch Kezer Nahmen / die in sich begreifen diese Leute / so solche Gottes Lestung führen / wie sie Arrius / Nestorius / Eutiches / Zwingel / vnd Caluinus geführet haben / vnd wie es mit den andern geschaffen / soll vnd kan ich Zwinglianer vnd Caluinisten nicht nennen / so soll vnd kan ich auch Arrianer / Nestorianer nicht nennen. Soll vnd kan ich aber das mit gutem Gewissen nicht thun / so soll vnd kan ich auch das ander nicht thun.

XIII. Wo man nun wil fürwenden / man müsse auff etliche Stende sehen so Caluinisch sein / das dieselben nicht effendiert werden / so ist das fürgeben ein lauter Abgötterey / do man den Menschen nur zugefallen thun wil / vnd dadurch wider Gott sündiget / vnd eben das bringt Unfriede / Unruhe vnd Zerrüttung.

XIIII. Man greiffe dem Herrn Christo ohn Erkenntnis in sein Munde vnd Predigamt / vnd solches geschicht allein auß Weltlicher klugheit / das kan vnd wird Christus nicht dulden / Gott verhüte alle Unglücke / sonderlich der Kirchen vnheil / vnd behüte vnser Christliche liebe Obrigkeit für allem vbel Amen /  
HERR Christe Amen.

Ein



Ein Christliches Gebet / Wider  
die Caluinisten /

**H**ilff vnser Gott in dieser noth / thu vnser bitt erhö-  
ren / Wir bitten sehr bewar vns Herr / für Caluini-  
sten lehren / Die diese zeit der böse Geist / mit aller macht  
thut blenden / Dein thewres Blut / O Herre Gott gar  
grewlich aus zu schenden.

Steh auff O Herr vnd ihnen wehr / denn sie jekund  
sehr wüten / Mit deiner gewalt dein Kirch erhalt / thu vns  
für ihn behüten / Vñ straff geschwind des Teuffels gsind /  
die Sathanas besessen / Der sie verführt das sie dein  
Wort / kein warheit mehr zumessen.

Wir aber Herr laut deiner Lehr / thun stet warhaff-  
tiff gleuben / Das nach dein Wort / an allem ort / Dein  
Leib vns werd gegeben / Vnd das dein Blut /  
welchs vns zu gut / Du am Creutz hast ver-  
gossen / Nach deinem Wort / an al-  
lem ort / von vns gewiß werd  
genossen / Amen.

Salomon Klein Regiom.  
Borussus.

Erstlich Gedruckt zu Königsberg  
in Preussen.

19 09 03 04

NC



X 2206813







K. 216. 205

Vg  
6963

# Klagen warum

die Theologen zu Wittenberg / nicht be-  
dacht sein / sich in offentliche Condem-  
nationes / derer so man Calvinisten  
nennet / einzulassen.

Bericht

Auff den Zettel / der vnter dem Nahmen der Theologen  
zu Wittenberg spargieret wird / das sie sich in offende-  
liche Condemnationes der Calvinisten einzulassen  
lassen / nicht bedacht.

Item

Bierzehen Ursachen / Warum man die Zwinglianer  
vnd Calvinisten oder Sacramentirer auff der Cangel  
mit Nahmen nennen vnd straffen soll.

Durch  
Christigan Wolgemuth.



15

90.

Gedruckt zu Vrsla.

